

Avyakt BapDadas liebliche, edle Versionen für die Bhatthi der Kumaris

Wo feiert BapDada heute mit euch allen ein Treffen? An welchem Ort sitzt ihr alle? Ihr feiert an dem Ort, an dem der Ozean die Flüsse trifft. Euch gefällt doch das Ufer des Ozeans, oder? Wie erhaben ist wohl ein Ort, an dem nicht nur der Ozean anwesend ist, sondern auch so viele Flüsse zusammentreffen? Auch dem Ozean gefällt es sehr, den Flüssen zu begegnen. Könnte ein solches Treffen in einer anderen Zeit stattfinden? Man wird sich an das Treffen dieser Zeit erinnern und es den ganzen Zyklus hindurch auf verschiedene Weise feiern. Ihr seid hier, um solch ein Treffen zu haben, nicht wahr? Dafür seid ihr von überall angerannt gekommen. Ihr geht im Ozean auf und werdet selbst Meister-Ozeane des Wissens, d.h. ihr stabilisiert euch in der ewigen Form, dem Vater gleich. Macht ihr die Erfahrung des Grenzenlosen? Eine uneingeschränkte Einstellung zu haben bedeutet, allen Seelen gegenüber eine wohlwollende Sichtweise zu haben; ein Meister-Wohltäter für die ganze Welt zu sein; nicht nur euch selbst und euren Kontakten gegenüber gütig/mitfühlend zu sein, sondern für alle eine Gesinnung des Wohlwollens/der Güte, zu haben. „Ich bin eine Brahma Kumari geworden, ich bin eine reine Seele geworden!“ Wer nur vorwärts geht und mit dem eigenen Fortschritt, mit der eigenen Errungenschaft, zufrieden ist, der ist noch nicht, dem Vater gleich, in einer unbegrenzten Einstellung stabil. Eine begrenzte Einstellung heißt hier, nur in Bezug auf sich selbst eine Einstellung der Zufriedenheit zu haben. Wollt ihr da stehenbleiben oder wollt ihr vorankommen? Einige Kinder werden glücklich mit einer Silbermedaille, anstatt eine goldene Chance und eine Goldmedaille ins Auge zu fassen und ihre Zeit im grenzenlosen Dienst und in unbegrenzter Errungenschaft zu investieren. Sie denken: „Ich komme doch gut voran; ich mache alles richtig; ich erfülle beides, auch meine weltlichen Verpflichtungen; es gibt keinerlei Konflikt der Sanskars innerhalb der Gemeinschaft.“ So sieht doch keine unbegrenzte Einstellung aus, die dem Vater ebenbürtig ist, oder? Wäre das ein zusammenpassendes Paar, wenn der Vater ein Wohltäter für die ganze Welt und das Kind ein Wohltäter nur für sich selbst ist? Euch gefällt es nicht einmal, das zu hören. Gefällt es euch dann, so zu sein und auf diese Weise vorwärts zu gehen? Was würden die Leute wohl sagen, wenn ein Kind des Meisters über alle Schätze, selbst keine großen Schätze verteilt? Wenn euch jemand fragt, ob ihr ein Recht auf das Erbe des Vaters habt, auf all Seine Schätze, würdet ihr doch mit „Ja“ antworten. Wofür habt ihr denn all die Schätze erhalten? Besitzt ihr sie nur, um zu essen, zu trinken und euch selbst daran zu erfreuen? Ihr habt doch den Auftrag, sie zu verteilen und zu vermehren, oder? Wie wollt ihr sie also verteilen? Habt ihr eine Gita Pathshala eröffnet, oder macht es euch glücklich, sie weiterzugeben, einfach wenn eine Chance besteht? Ihr habt unendlich viel vom unendlichen Vater erlangt. Bleibt in eurer Begeisterung und in euren Zielen ebenfalls ohne Grenzen. Ein Kumari-Leben im Übergangszeitalter ist das mit Segen angefüllte edelste Leben. Nutzt ihr euer Leben dafür, allen Segen zu geben, die großartigste Spende? Ihr könnt eine Schicksalslinie ziehen, so lang wie ihr wollt; mit dem Stift eures edlen Handelns anhand der Segen, die ihr selbst ganz natürlich erlangt habt. Diese Zeit hat diesen Segen. Auch die Aufgabe selbst, ist ein Segen für euch. Habt ihr den vollen Nutzen herausgezogen? Habt ihr die Chance genutzt, euch eine fortlaufende Linie für 21 Leben zu sichern – für 21 Generationen konstanter Vollkommenheit? In einem Leben als Kumari könnt ihr so viel tun, wie ihr wollt. Ihr habt doch das Glück, eine freie Seele zu sein. Fragt euch: „Bin ich frei oder bin ich abhängig?“ Die Bindungen derjenigen, die abhängig sind, stellen eine Falle in ihrem Geist dar – eigene sinnlose oder schwache Gedanken! Habt eine Vorstellung von der Falle, die ihr selbst geschaffen habt –

sie sieht wie ein Fragezeichen aus! Ihr seid doch erfahren mit all den Fragen, die aufkommen, oder? „Was wird passieren? Wie wird es geschehen? So wird es doch nicht ablaufen, oder?“ Das sind die Fallen! Euch wurde bereits früher gesagt, welchen einen kraftvollen steten Gedanken ein Brahmane des Übergangszeitalters hat: „Was auch passiert, es ist wohltätig. Was auch passiert, ist erhaben – das Beste überhaupt!“ Da die schlechten, die nicht wohltätigen Tage jetzt aufgehört haben, sind es diese Gedanken, die eure Fallen beenden. Jeder Tag der Übergangszeit ist ein wichtiger Tag – nie ein schlechter Tag! Ihr erlebt jeden Tag als Fest. Jeder Tag wird gefeiert. Ihr könnt jede Falle nutzloser Gedanken mit solchen kraftvollen Gedanken beenden.

Kumaris sind BapDadas und der Brahmanen-Familie ganzer Stolz. Die Kumaris haben die erste Chance erhalten. Die Pandavas freuen sich, dass junge Kumaris Lehrer werden – Dadis und Didis. Ihr erhaltet so viele Chancen. Aber was soll man sagen, wenn ihr eure Chancen trotzdem nicht wahrnehmt? Wisst ihr, was ihr sagt? „Ich will kooperativ sein, aber ich will mich nicht hingeben.“

Wie wollen aber jene, die sich nicht hingeben, ebenbürtig werden? Was tat der Vater? Er hat doch alles aufgegeben, nicht wahr? Oder blieb er nur kooperativ? Was tat Vater Brahma? Hat er sich hingegen oder blieb er nur kooperativ? Was tat Jagadamba? Auch sie war eine Kumari. Werdet ihr also dieser Mutter und diesem Vater nachfolgen oder euren Schwestern? „Wenn ich ihr Leben sehe, ist es das, was ich auch will.“ Das heißt doch, einer Schwester nachzufolgen, oder? Was wollt ihr jetzt tun? Eure Angst beruht auf eigenen Schwächen, auf nichts anderem. Was wollt ihr euch jetzt holen – eine Goldmedaille oder ist auch eine Silbermedaille in Ordnung? Schaut nicht auf eure Schwächen, denn wenn ihr darauf seht, bekommt ihr es mit der Angst zu tun. Werdet selbst nicht schwach und seht nicht auf die Schwächen anderer! Versteht ihr, was es zu tun gilt?

BapDada freut sich, die Kumaris zu sehen. Wenn die Leute hier (in Bharat) eine Tochter bekommen, sind sie unglücklich. Das Glück von BapDada dagegen wird immer größer, je mehr Kumaris gekommen sind. Baba versteht, dass jede Kumari eine Wohltäterin für die Welt ist, eine große Geberin, eine Segenspenderin. Versteht ihr, wie groß die Bedeutung eines Lebens als Kumari ist? Heute ist ein spezieller Tag für Kumaris. In Bharat laden sie speziell die Kumaris am achten Tag ein (gemäß Hindu-Kalender). Deshalb feiert auch BapDada den achten Tag. Jede Kumari verkörpert die acht Kräfte. Achcha.

An jene Seelen, die ein Recht auf ein edles, mit Segen erfülltes Leben haben; ein Recht auf eine goldene Chance; das Recht, die Linie eines edlen Schicksals für 21 Leben zu ziehen; die ein Recht auf den Segen haben, frei zu sein; an alle Brahma Kumaris, die zum Clan Shivas gehören; insbesondere an die edlen Kumaris und auch an die multimillionenfach vom Schicksal begünstigten Seelen, die hier alle gleichzeitig ein Treffen feiern, BapDadas Liebe, Grüße und Namaste.

Der Sieg von Karma Yoga oder das Erleiden von Karma: Ihr seid siegreiche Seelen, denn ihr habt das karmische Leid besiegt. Die anderen Menschen leiden wegen der Konsequenzen ihres Handelns (Karmas). Ihr aber seid Karma-Yogis geworden. Ihr braucht nicht mehr zu leiden, denn ihr habt alles für alle Zeit verbrannt. Ihr verbrennt alles auf solch eine Weise, dass für 21 Leben keine Spur davon überbleibt – keine Form karmischen Leides. Ihr verbrennt etwas, sobald es aufkommt. Es kommt hoch, damit ihr es verbrennt, nicht damit ihr leidet. Es kommt, um sich zu verabschieden; selbst in Bezug auf das Leid wegen eures Karmas ist klar, dass es nur zu dieser Zeit kommen kann und zu keiner anderen Zeit. Daher ergreift es dann und wann seine Chance. Wenn es sieht, dass hier nichts zu gewinnen ist,

geht es fort.

Mit Blick auf Dadi und Didi: Ihr freut euch, so viele helfende Hände zu sehen, nicht wahr? Eure Träume sind nun Realität geworden, nicht wahr? Ihr habt von so vielen helfenden Händen und so vielen Centern geträumt, da Dadi und Didi den allergrößten Wunsch nach solchen Helfern hatten. Deshalb wird natürlich Glück herrschen, wenn so viele vorbereitete Helfer zu sehen sind! Es besteht ein Unterschied zwischen den Kumaris aus Bharat und denjenigen aus dem Ausland. Warum müsst ihr ein Einkommen verdienen? (Jemand wollte für einen bestimmten Abschluss studieren.) Solange ihr ihn nicht in die Praxis bringt, hat der Abschluss keinen Wert. Der Abschluss hat einen Wert, wenn ihr arbeitet (ihn praktisch nutzt). Auch wenn ihr das, was ihr studiert habt, nicht praktisch nutzt, sondern ihr euch nach eurem Studium in einem Haushalt aufreißt, dann sagt man: „Welchen Sinn hatte dann das Studium?“ Selbst ungebildete Leute können sich um Kinder kümmern und auch jene (Gebildeten) kümmern sich um sie. Welchen Unterschied gibt es somit? Ebenso ist es, wenn ihr hier studiert und dann auf die Dienstbühne geht – dann ist dieser Abschluss von Wert. Ihr bekommt hier eine Chance und erhaltet automatisch ein „Diplom“. Ist dieser Abschluss eine kleine Sache? Seht nur, wie groß das „Diplom“ ist, das Jagadamba Saraswati erhalten hat! Ihr könnt den Abschluss, den ihr hier erhaltet, noch nicht einmal ansatzmäßig beschreiben! Ihr habt hier eine großartige, riesige Auszeichnung erhalten: Meisterocean des Wissens, Meisterallmächtige Autorität... so viele Grade/Abschlüsse. Bachelor- und Masterabschlüsse – das alles gehört dazu. Ärzte und Ingenieure – alle gehören dazu.

BapDada trifft Gruppen von Kumaris:

1. Ihr seid gesegnete Kumaris, nicht wahr? Geht ihr langsam voran oder fliegt ihr? Zu fliegen bedeutet, die begrenzte Erde losgelassen zu haben. Wenn ihr den Boden verlasst, könnt ihr fliegen, nicht wahr? Unten könnt ihr nicht fliegen. Wer unten bleibt, wird von den Jägern gefangen genommen. Wenn ihr herunterkommt, werdet ihr in einem Käfig gefangen. Wer fliegt, betritt den Käfig nicht. Habt ihr den Käfig also verlassen? Was werdet ihr jetzt tun? Werdet ihr eine Arbeit bekommen? Werdet ihr eine Krone tragen oder eine Last (Korb)? Wo eine Krone ist, kann es keine Last geben. Erst wenn ihr die Krone absetzt, könnt ihr die Last dort platzieren. Wenn ihr die Last dort hinstellt, wird die Krone herunterfallen.

Wollt ihr also eine Krone tragen oder eine Last? Ihr habt jetzt die Krone der Verantwortlichkeit für den Weltdienst, während in der Zukunft eine mit Juwelen bestückte Krone zu euch gehört. Tragt jetzt die Krone des Weltdienstes und die Welt wird euch als große Seelen, als gesegnete Seelen, betrachten. Wie können diejenigen, die eine so große Krone tragen, eine Last tragen? 63 Leben lang habt ihr Lasten getragen. Jetzt, da ihr eine Krone erhaltet, solltet ihr diese auch tragen, nicht wahr? Was meint ihr? Vielleicht habt ihr diesen Wunsch nicht in eurem Herzen, aber ihr müsst es tun. Sind eure Lebensumstände dementsprechend? Indem ihr eure Verwandten nach und nach zufriedenstellt, könnt ihr euch von den Bindungen befreien. Macht einen Plan, wie ihr von Bindungen frei werdet. Haltet das Ziel aufrecht, unbegrenzten Dienst zu tun und alle begrenzten Bindungen werden automatisch beendet. Wenn ihr auf beiden Seiten ein Ziel habt, könnt ihr nicht sowohl im Weltlichen als auch im Spirituellen erfolgreich sein. Wenn ihr euch jedoch ein klares Ziel setzt, werdet ihr auch Hilfe hinsichtlich eurer Verwandten bekommen. Ihr betrachtet eure Verwandten nur dem Namen nach als solche, wenn ihr aber spirituellen Dienst im Bewusstsein habt, wird sich der Druck/Zwang in Anbetracht der Liebe verändern.

2. Habt ihr Kumaris alle eine Entscheidung hinsichtlich eures Ziels getroffen oder steht sie noch aus? Je

länger ihr benötigt, um über euer Leben zu entscheiden, desto mehr wird von der Zeit verstreichen, in der ihr etwas erlangen könnt. Verschwendet deshalb nicht eure Zeit zur Entscheidungsfindung. Denkt und handelt dann: das bedeutet, einen erstklassigen Handel abzuschließen. Wer innerhalb einer Sekunde entscheidet, erhält eine Goldmedaille. Wer sich nach langem Nachdenken entscheidet, erhält eine Silbermedaille und diejenigen, die sich trotz allen Nachdenkens nicht entscheiden können, erhalten eine Bronzemedaille (Kupfer). Ihr alle erhaltet doch eine Goldmedaille, nicht wahr? Da ihr ins Goldene Zeitalter gehen werdet, solltet ihr auch eine goldene Medaille haben, nicht wahr? Niemand von euch meldet sich dafür, Rama oder Sita werden zu wollen. Lakshmi und Narayan sind goldenzeitalterlich. Habt ihr also alle für euch selbst eine solche Schicksalslinie gezogen oder habt ihr manchmal nicht den Mut dazu? Ihr fliegt stets mit Eifer und Begeisterung – lasst also niemals euren Mut los, was auch immer geschehen mag! Wenn ihr die Schwächen anderer seht, werdet dadurch nicht selbst entmutigt!

„Ich weiß ja nicht, vielleicht passiert mir das auch!“ Wenn einer in einen Graben fällt, was macht dann der andere? Wird er selbst ebenfalls hineinfallen oder wird er versuchen, den anderen zu retten? Lasst euch also nie entmutigen! Fliegt immerzu mit den Flügeln des Eifers und der Begeisterung. Werdet von nichts beeindruckt/angezogen. Wenn ein Jäger versucht, euch zu fangen, dann streut er sehr gutes Korn aus. Maya macht das auch manchmal so. Bleibt also immer in der fliegenden Stufe und ihr werdet geschützt bleiben. Über die Vergangenheit nachzudenken, über Schwächen nachzudenken, zurückzuschauen – zurückzuschauen bedeutet, Ravan wird kommen.

3. Ihr seid die Shakti-Armee, nicht wahr? Ihr alle haltet die Siegesfahne in euren Händen. Weht die Siegesfahne in der ganzen Welt oder nur über eurem Staat? Diejenigen, die ein Recht auf die Welt haben, werden Weltdiener sein, keine begrenzten Diener, sondern unbegrenzt Dienende. Wo auch immer sie hingehen, sie werden überall Dienst tun. Seid ihr bereit für derart unbegrenzten Dienst? Da ihr die Shaktis der Welt seid, gebt euch selbst dafür her. Verabschiedet euch für zwei oder sechs Monate und probiert es aus. Wenn ihr einen Schritt geht, werdet ihr zehn Schritte vorankommen. Geht ein oder zwei Monate lang nach draußen und erfahrt es selbst. Wenn euer Herz für etwas Großes schlägt, dann lasst ihr die Dinge mit geringerer Qualität ganz von allein los. Versucht es also! Das Übergangszeitalter ist die Zeit, um voranzukommen. Ihr seid Brahma Kumaris geworden, Verkörperungen des Wissens und dafür wurde viel Zeit investiert. Geht jetzt voran! Macht ein paar Schritte nach vorn, bleibt nicht nur an einem Ort. Schaut nicht auf die Schwachen. Schaut auf die Shaktis – warum seht ihr euch die Schafe an? Wenn ihr euch Schafe ansieht, müsst ihr nach unten schauen. Dann bekommt ihr Angst und denkt: „Ich weiß nicht, was geschieht.“ Ihr fürchtet euch, wenn ihr diejenigen seht, die schwach sind. Schaut daher nicht auf sie! Seht auf die Shaktis und eure Angst wird entfernt werden.

Segen: Möget ihr in der kombinierten Form sein und jene Gesellschaft erfahren, indem ihr den Herrn (Lord) als immer bei euch erachtet.

Immer wenn ihr Kinder euch mit Liebe an den Vater erinnert, macht ihr die Erfahrung, Ihm nahe zu sein und ihr erfahrt auch Seine Gesellschaft. Sobald ihr von Herzen „Baba“ sagt, ist der Herzenströster vor euch anwesend. Deshalb sagt man: „Gott, der Herr, (Lord) ist da. Er ist immer da.“ Durch Benutzen dieser Methode der Liebe, wird der Herr an jedem Ort für jeden präsent sein. Nur wer diese Erfahrung macht, wird etwas darüber wissen. Man erinnert sich daran: Karanhar und Karavanhar sind in Karankaravanhar kombiniert. Wer in dieser kombinierten Form lebt, erfährt Seine Gesellschaft immer auf diese Weise.

Slogan: Es ist die Kunst des Lebens, euren Geist stets in spiritueller Freude verweilen zu lassen.

***** Om Shanti *****